



Von den Fiebern/

in Gemein.

Für Fieber.

Dieses sehr herrliches vnd köstliches Laudanum wirdt also für fiebrische Seuchen zuge-
 richtet: Man nimbt des præparierten Antimonij
 ein Pfundt / weissen Zuckers ein Medicinisch
 ein Pfundt / wirdt zu einem Puluer gestossen / nach
 diesem in dem Sand oder Balneo distilliert. Dieses Oels nimm 4.
 Loth / aloe succotrini 2. Loth / Ambra 1. Loth / des besten Saff-
 ran 6. quint. Darauß allgemach ein Teiglein gemacht / vnd klei-
 ne Pillulen formiert werden sollen. Von welchen drey eingenom-
 men in Vorreiß Conseruen, ehe das Fieber anstößt / auch so es
 sein kan / einem Schweiß darauß abewartet werden solle. Theo-
 phrastus Paracellus.

Wider Fieber.

Als gebrandte Wasser von Gentian / so in doppeltem
 Gefäß / in Balneo, auch gläsernen Instrumenten zu-
 gericht wirdt / hilfft wunderbarlich für die Kranckheiten
 der Fieber / als ich offte selbst erfahren / ob sie gleichwol auß Übers-
 füllung der vornembsten Glieder oder Gefäß entsprungen. Pet.
 And. Mathiolus.

2

Ein

Arznei Buch. Ein anders in Fiebern.

Ich habe von einem auffgluckseten Fieber erlediget Leonem Ogionum, so mir vor diesem nur einmal der gleichen fürkommen / welcher allbereit vber das 50. Jahr geschritten. Ich hab ihme Bermuth vnd Mandelöl / wie auch Drymel offte gebraucht. Außerhalb aber den Safft von Bermuth mit süß Mandelöl / hab vermeint / wie dann billich / die Glieder weren sehr trucken vnd dürr / die Materi langsam vnd zäh. Ein anderer zu gleicher weis erhalten ist worden / welchen ich gesehen / gesaget habe / aber dieser ward Jung / vnd was ich schwerlich zuvor gesehete hatte / ware da nicht zubeforgen. Aber viel daran gelegen / daß daa Glucksen mit dem Fieber / zuvor oder darnach sich erzeige. Ist auch von mir geheilet worden Agneta Claudij Galli (so auß demselbigen Geschlecht in vnserer Statt allein noch vorhanden ist / seiner Hantierung ein Gewerbsman) so allbereit 9. Monat an einem täglichen Fieber zugebracht / vnd schon die letzte H. Delung empfangen hette / ob gleich wol ihr man sich dessen offte verziegen hett / vermeinend kein Hülff zugegen seyn köndten. Zugleicher weis ist von mir restiuirt worden / Rotoria Iuliani, Ioannis Baptistæ Haußfrau / des berühmten Handelsmans / so da mit täglichem Fieber behafft / zugleich mit Geschwulst vnd schmerzen in den rechten Lenden / so dann auch ein schwerer Husten vnd Engbrüstigkeit vorhanden / so groß vnd sehr craltet / also / daß man vermeinet / sie köndte es nicht mehr ein oder zween Tag vber stehen. Derwegen sie mit fleißiger Diæt vnd öffnung der Ader etwas stärker worden / vnd als das Fieber nachgelassen / auß Gebrauch decoct von Fransosen Holz widerumb ihr Gesundheit erobert / vnd lebet auch noch jetzt. Hieronymus Cardanus.

Ein

Ein Experiment wider das Schüttern vnd Kälte der langwirigen Fieber.

Umb Wachholderbeer / Kauten / Saluicn / jedes ein Handvoll / geuß darüber 1. Pfundt Wasser / siede das drittheil ein / welchen Tag nun das Fieber kommen soll / so nimf zwei Stundt zuvor / doch nüchtern / ein Quincklein guten Thizriac in weißem warmem Wein. Ein Stundt nach diesem eingenossien Trancf ziege dich in einem Süßlein nackent ab / habe auff einem Eysen oder Becken zwey oder drey heisse Kistlingstein / dar auff gieß das obgemeldte gesotten Wasser alle mal ein wenig / sieh darüber mit einem Duch umbhenckt / vnd empfang den Dampf von vnden auff am ganzen Leib / biß du schwizest / streich den Schweiß ab mit einem warmen Duch / lege dich in ein warm Bette / deck dich warm zu / so wirdt das Kalte zu tag linder kommen / vnd endlich außbleiben. Man sol aber diese Arznei nicht brauchen / der Leib sey dann zuvor bereitet vnd purgiert / auß Raht eines gelehrten Arztes. Mathiolus.

Für feurige fieberische Hitze.

As gebrandte Wasser von Rosszhuff nacheinander getruncken / auff ein mal vier Löffel voll / zugleich auch außserhalb mit Tüchern vbergeschlagen / hilfft wunderbarlich wider das Gift der hitzigen vnd brennenden Fieber / zugleich dienet auch dieses Mittel zu Entzündung der Leber / so auch wider die Frostion vnd vmbfressen des Magens. So du dieses Wasser kräftiger haben wilt / so nimf zu diesem / so wir gesagt haben / das Kraut von Rosszhuff / Holderblies / Nachtschatten / eins so viel als des andern / zerschneid diese Kreuter ganz klein / vnd distillir sie dan. Ist vnaußzusprechen / wie nützlich vnd kräftig diß Wasser seye. Hieronymus Iragus.

U 2 Zu

Arhney Buch. Zu täglichen Siebern.

Dies hab auff diese Weis nicht wenig Krancken geholffen/
in welchen das tägliche Fieber in das Stillstehen/ so Latis
Gaisch status genemnt wurde/ geschritten/ vnd die Patienten
mit strengem Durst vnd höchsten Husen genötiget waren. Diese
fragte ich/ ob sie möchten trincken/ vnd zeigte ihuen (damit sie groß-
sere Begierd darzu bekämen) ein Bronnen/ so dann sie begierig zu
etlich malen auff drey oder vier Pfunde getruncken/ hatten sie balde
darnach solches widerumb mit gelber Gallen von sich oben auß
geworffen. Nach diesem sie zu Ruh gelegen/ vnd wol bedeckt/ die
ganze Nacht mit hefftigem Schweiß/ auch starck schlaffent/ zus-
gebracht/ vnd nach diesem von allem Fieber entlassen worden.
Iodocus Lomnius.

Ein anders wider täglich Fieber.

Nimb 1. Quinlein zerstoßen Meerbirn/ gibs in einett
Trunck Wein/ wenn den Krancken begündt zusfrieren/
vnd solches thue etlich mal/ allwegen vor des Fiebers Aus-
kunfft/ so muß es nachlassen/ wie solches Varignana beschreibet.
Mathiolus.

Wider Fieber der Kinder.

Diese Cur ist offi von meinem Vatter in vier Monat
alten Kindern/ so da mit Fieber behaffe/ erfahren vnd
probiert. Nimb Conseruen von Schblumen/ von Ros-
sen jedes drey Loth wol gewogen/ Manus Christi, Trochiscen
von Camphor/ von Rosen/ jedes ein Quinlein/ Electuar. de
gemmis frig. 4. Scrupel/ vermisch es mit Rosenmulep. Sol
von diesem officermal einer Haselnuß groß in dem Tag genossen
werden. Georg. Kufnerus.

In

In Fiebern.

Es wird das Salz von Wermut sehr beschümbe in Fieberischen Krankheiten. So dann auch wider Pestilens zugleich das Wachholder Salz. Ioannes Kentmannus.

Zu viertägigem Fieber.

Wimb Folliculos oder Bläslein von Senet / so abgefotzen mit 6. Loth Wermut de coct, Morgens früe / vnderweilen durch etlich Tag eingenommen / auch vor dem Anstos des viertägigen Fiebers sollest du den Ruckgrad mit Loröl / mit einem Quintlin Aloes darinn vermischt / salben / so wirstu auch andere Fieber hin nehmen. Alex. Benedictus.

Dergleichen in viertägigen Fiebern.

En Quintlein Myrrhen auß warmem Maluasier getruncken / ein Stundt vor dem Fieberischen Anstos / ist nützlich den viertägigen Febricitanten, ist aber von nöthen / das sie gleich darauff in dem Beth einem Schweiß abwarten / mit drey widerholten Trüncken / vor der Anfunfft des Fiebers. Mit dieser Arzney ist mir selbs geholffen worden. Wirdt auch eben wider diß Fieber gebraucht / so Myrrhen mit Theriac in Pillulen formiert wirdt / in größe einer Ziser Erbis. Dieser Pillulen wann täglich eins vor dem Anstos des Fiebers gegessen wirdt / werden sich die viertägigen Febricitanten wol darauff befinden. Petrus And. Marhiolus.

Widerumb in viertägigen Fiebern.

Es werden etliche gefunden / so mit dieser verborgenen Arzney des viertägigen Fiebers Scherpffe / vollkommen niderlegen / sich hoch berühmen. Nimb Vitriolöl / so sechs vnd wol zubereitet / sieben Tropffen / Syrup von Weg

wart 2. Loth/ gebrandt Bermutwasser 5. Loth/ vermisch es für ein Trunct. Vnd diß sind die nachfolgende stück / so in viertägigen Fiebern vor dem Paroxismo, Salbenweiß warm auff den Rückgrad gestrichen werden: Nimb Loröl 3. Loth/ Saffi von Kauten 2. Loth/ gebranten Wein des besten 4. Loth. Soll alles fleißig in einem bequemen Glas vermischet werden/ so erstlich in Lauwe Eschen gesetzt/ vnd dann die Hiz allgemach gemehri werden soll/ bis sich die Materi zu einem Selblin gekocht hat. Dergleichen nimb Baumöl/ des besten Weins/ jedes ein Pfundi/ Kauten ein Handvoll/ Regenwürm ein halb Pfundi/ laß sieden/ bis es dick wirdt als ein Del. Weiters: Nimb Salbey/ Kauten/ Bermuth/ Rosmarin/ jedes ein halb Handvoll/ Maltix, Weyrauch/ jedes ein Quinlein/ diß soll gesotten werden in Malvasier/ vnd Baumöl/ jedes ein Becher voll / bis das die feuchtigkeit verzehret. Alsdann trucke es starck auß. Man kan auch hic gebrauchen das Del von Scorpion. Ioan. Wierus,

Viertägigem Fieber.

Wder viertägiges Fieber/ nimb allen Harn / so der Patient auff einmal von sich gibt in Zeit des fiebrischen Anstos / vnd back mit diesem Mehl / vnd gib es dann einem hungerrigen Hund. Wann du diß zum drittenmal widerholst hast/ so wirdt der Kranck gesundt/ vnd der Hundt für ihn franck. Aber so ein Mann franck wirdt seyn / soll auch diß einem Hundt/ so ein Mänlin/ gegeben werden / so ein Weib einer Zagen. Solches von einem Italiener / so es oft erfahren / als er sagte. Ant. Mizaldus.

In viertägigen Fiebern.

Diß soll das viertägige Fieber gewiß vnd war heilen. Man nimbt Kauten / Wegerich / Stabwurz / gleiche Theil / kochts / vnd senhet es durch / thut auch hinzu Myrrhen

Myrthen 2. Quinlein/ Agarici 1. Quinlein / vnd gebrauchst
als in anderen. Ant. Fumanellus.

Wider viertägige Fieber.

ES sollen drey Wegwarten Wurzel bis auff den drittens
theil abgefotten werden / vnd dieses Trancs soll man geben
dem Patienten den drittentheil / mit sampt 2. Quinlein des
besten Thiriac / ehe das ihn das Fieber begreiff / vnd soll der Pa-
tient / so dieses trinckt / sich zu Bett des Schweifes befleissen. Ist
wol erfahren.

Viertägiges Fieber.

EIn gewisse vnd bewerte Arzney. Das Puluer von Has-
sen Herz / so auff dem Ofen oder sonst einem glüenden Ort
getröcknet / auff 2. Quinlein mit Puluer von Hirschen-
creuz in wolriechendem Wein genossen / erlediget von dem viertäs-
gigen Fieber. Ant. Fumanellus.

Die Magischen wider das viertägige Fieber vmbfalben die
Zähen der Füß mit Eschen von Kalbsmist / so mit Kinder Harn
besprenge / vnd binden an die Hand ein Hasenherz. Plinius.

Eines jungen Hasens Herz genommen / vnd denjenigen / so
mit dem Quartan Fieber behaffte / an Hals oder Arm gehencket /
entlediget sie / wofern es vnder dem fiebrischen Angriff anhangt.
Sextus & Kyrannides.

Den

Den viertägigen Febricitanten.

Eliche geben den Quartan Patienten das Kraut Blaters zug mit grosser Hülff vnd Fürderung zu essen. And. Mathiolus.

Die Wurzel von Hendlin Wurz / auß Zeugnuß Nicolai Florentini, nimpt hin das viertägige Fieber. Mathiolus.

In viertägigem Fieber.

Fluentinus schreibt / er hab etlichen Quartanarijs, das ist / die mit dem viertägigem Fieber ein lange Zeit süchtig gewesen / geschoffen / allein mit dem Safft des grossen Wüllkrauts / desselbigen ein warmen Trunck eyngeben / ein Stundi vor dem Frost des Fiebers. Camerarij Mathiolus.

Ein gleich Experiment zu gleicher Kranckheit.

Arnoldus Villanouanus zeigt an / er hab ihm selbst vnd vielen anderen das viertägige Fieber vertrieben / eben mit dem forderigen Wüllkraut. Er hat aber der Wurzel Safft genommen / che das Kraut in Siengell ist geschossen / vnd dieses Safftes ein halb Loth in einem Trunck Maluastier eingenommen / gleich in der stundi / wenn das Fieber kommen ist. Solches hat er vier mal gethan / allweg in des Fiebers ankunfft. Mathiolus Camerarij.

In Quartan Siebern.

Den viertägigem Fieber hab ich nicht wenig erhalten / vnd vnter anderen Bartholomæi Cressi Sohn / welcher allbereit auff sieben Monat mit zrovsachem Fieber behafft / ist von mir / schier vnglaublich / baldt entlediget worden / so auch

werde. Vnd weil ich mir offi Gelegenheit gewünschet / das ich in
dieses berühmbten Mans Freundschaft künften möchte / vnd mich
ihm gutwillig erzeigte / erfreue ich mich jehunt hefftig / das ich ein
wichtige Vrsach angetroffen / da ich diß / so ich hefftig begeret künne
zum End führen. Hab mir auch fürgenommen nicht allein diese
Vermischung vn Decoct / von dem andern ganz anderst / dir abz
zuschreiben / sondern hinzuzuthun mit was Arzneyen ich zuvor
pffeget die Schwarze Gall zu präpariren / eh ich dieses Tranck
von Christwürz den Krancken zutrincken gebe / damit desto mehr
dir mein geneigter Will von dem Nauio kund gemacht werden.
Derowegen als sich etliche Anzeigungen der Verdawung sehen
werden lassen / es geschehe gleich von der Natur für sich selbst /
oder durch Arzney. Sonnimbeman Scotopendrien / Frauenhar /
Erdrauch / Melisse / Pontischenwermut / Beyfuß / Odermenig /
Polcyen / Quendel / Senet jedes 1. Handvol. Blumen von Cas
momillen / von Bethonien / von Dchsenzungen / von Borreisch /
von Rosmarin / von Stüchastraut / von Epythim jedes ein halb
Handvol. Wegwartwürz / Wiltwegwartwürz / Epythimwürz /
Fenchelwürz / Spargelenwürz / Brusck oder Neußdornwürz /
Kerniegenwürz / Hauhechelwürz / Manstreywürz / Angelies
würz / Dchsenzungenwürz / Borreischwürz / Gemsenwürz jedes
6. Quintlin / Samen von Eniß / Fenchel / Basilien / Citrnat
äpfeln jedes 3. Quintlin / des besten Zimmet / 2. Loth. Gelbensand
del 2. Quintlin / Parendeisholz 1. quintlin. Diese Stüek sollen
bis auff den drittentheil in wasser eingesotten werden / so den gnug
würd seyn / vnd dan durch geseiht / so wird dieses Decocts 7. Loth
genommen. Weiter des Syrups von Erdrauch / von Epythim,
Syrupi bisantini, des sauren Syrups de radicib. jedes 3. quint
lin / sol alles vermische werden für ein Tranck / vnd 15. Tag
nach einander administrirt. Nach diesem an dem 16. Tag folget
diese Arzney von Christwürz. Nim des vorgeschriebenen De
coctis

Loth 10. Loth/ der besten Rhebarbaren 1. quintlin/ vnd ein halbes.
 Die Schelffen von schwarzer Christwurz / so ein Purpurfarbe
 Blumen tregt / 5. Scrupel / Camelenwurz / Zitruwan / Samen
 von geschelten Pionien jedes ein halb Scrupel / Maluastier zwey
 quintlin. Zerstoffen was zerstoffen seyn soll / nach diesem alles ver-
 mische / vnd mit vbergezoffenem Decoct / laß man es maceriren
 ein Tag vnd Nacht. Leßlich durchgesehnet vnd außgetruckt / ja
 auch mit diesem nachfolgenden vermische. Näm Elect. lenitiui
 5. quintlin / confectionis Amech. 2. quintlin / Syrup von äpf-
 feln des Königs auß Sabor. 2. Loth. Soll alles fleißig zu einem
 Trank vermische werden. Pet. And. Mathiolus.

Mit dieser Wurzel Vermischung (der schwarzen Christ-
 wurz / so Purpurfarbe Blumen tregt) nach vuserem Brauch zu
 bereitet / damit in dem Winter vnd stärckesten Kälten / (ob schon
 diß die Arzet widersprechen) als zuvor lang die innerliche Mate-
 ri præpariert mit Decocten vnd bequemblichen Syrupen / haben
 wir curiert Vierädgige Febricitanten. Dann niemalen / als ich ge-
 dencke / haben wir diese Arzney von Christwurz den viertädgigen
 Febricitanten administriert / daß sie nicht erstlich gleich / oder auff
 das lengst in der anderen Assumption / mit Gottes Hülfß gesund
 worden. Weiters haben wir auch gebraucht / die Vermischung
 von weißer Christwurz / etlichen Melancholischen / mit sonder-
 lichem Fortgang / vnd keinem Schaden des Patienten. Welches
 ich von keiner anderer Ursach halber geschehen sey crachte / dann
 daß in die Tridentischen Kestler vñ anderen vmbliegenden Vertern /
 also desselbigen Himmels Temperament beschaffen sey / daß es nie
 mit sonderliche schädliche Eigenschafft beydes geschlecht / Christ-
 wurz begabet / als die jennge so in hüzigern Landtschafften / wach-
 sen: ob gleichwol ich nit zweiffle / es werde auch dieser beyder Wurz
 Schärffe

schwerste corrigiert mit gewissen andern Arzneyen. Idem. Matthiolus / so bald darnach auch diß hinzu setzet: Ich kan bezeugen / das ich auff sechs hundert Menschen diese Vermischung von schwarzer Christwurß ohn allen Schaden dargereicht habe: Vnd das ich auch diesen weg solches zubereiten viel Arzet gelernt habe / welche / nach dem sie es offft versucht / guten Nut außgerichtet / daher sie mir höchlich danck gesagt / so da billich dieser Christwurß zu zuschreiben. Coisstrahsam / das diese Wurß / so bald sie außgegraben / von innerstem Marck geseubert / vnd an dem Schatzten getrocknet werde. Dieser Puluer ist viel stärker dan die Vermischung / derwegen es nur starcken Leuten / vnd diesen / in denen die Krauckheit erstorcket / dargereicht würde.

Ein Bisse vnd Schwelßtreibende Arzney zu dem Englischen Schwelß.

Anfang der Kranckheit / als wir nit allein ons bemühen den Schwelß zu vertreib / sonder auch das Bisse zu demmen / vermischen vnder so alle diese beyd zu wegen künden bringen / damit nicht etwan / so vielleicht dem Schwelß abgewehrt würde / das Bisse dem Krancken zusehen möchte. So aber der Schwelß für sich selbst sich erzeiget / haben wir glücklich dargereicht / so das Bisse vertriebt hat / als in ein Becher voll Sawerampffer wasser / vnd ein halben kalten Rosenessig / gestezelte Erdenn 2. Scrupel / die seileten von Gehörn eines Einhorn / das Puluer von Dipsam / jedes ein Scrupel / Zimmet / Galgen / Narden / jedes 1. Scrupel. Oder auß warmem Essig Armenische Bolus, oder sigillierte Erde / allein mit wolgeschmackten Sachen. Dergleichen vnd dieser haben wir im brauch gehabt / aber nach gelegenheit der Person. Ioan. Caius.

Wieder

Wieder den Englischen Schweiß.

W In 2. oder 3. Zwiebeln / koch sie in warmer Eschen / so
 diß beschèhe / schele sie von der cuffersten Schalen / thu sie
 darnach in ein sauber Leine Tuch / vnd truck den Saft
 heraus / dessen mit ein Löffel voll mit gutt Theriac / so groß als ein
 Bonen / verlaß in in diesem Saft / mit dem Finger / mit darnach
 guten Weinessig / oder Sauerampfferwasser ein Löffel voll / trinck
 es alles wol vermische. Dann dieses verhütet / daß das Gift nicht
 zu dem Herzen dringe / vnd die Kranckheit sich nicht zu dem Tode
 neige. Wann diß Tranccklin eingenommen / verfüge sich der Pa-
 tient zu Bett (zu schwinen.) Diß ist in vielen erfahren. Wann
 einer begert von dieser Kranckheit entlediget zu werden / ist es von
 nöten / daß er zuvor vnd darnach eines freydigen vñ munteren Ge-
 müts seye / vnd jme nicht dabey fürchte oder erschrecke. Ex Guliel.
 Gratarolæ obseruationibus.

Sonder Pest vnd Pe-
 stilenzischen Fiebern.

Für Pestilenz.

Ehrenpreis in Wein gebelzt / vnd dann ge-
 distilliert / ist ein gewisse vnd wirkliche Arznei zu al-
 len Pestilenzischen Fiebern / auff 4. Loth mit wenig
 Theriac getruncken. Welches / so es varricht / sol der
 Krancke mit Deckin vnd Bett wol zugedeckt werden / vnd ruhen /
 alsdann.

W 3

alsdann.